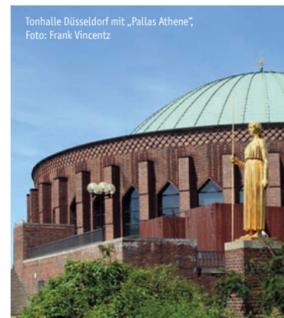


PROGRAMMBAUSTEINE IN DÜSSELDORF

Düsseldorf hat sich zu einem bedeutenden Zentrum für moderne und zeitgenössische Kunst in Deutschland entwickelt. Etablierte und zahlreiche Museen und Galerien, wie auch regelmäßige große Ausstellungsereignisse, prägen heute die Stadt am Rhein. Die weltberühmte Kunstakademie bildet den Kern der Museumslandschaft. An ihr lernten und lehren international renommierte Künstler. Auch zahlreiche Vertreter der jüngeren Künstlergeneration haben ihren Anfang in Düsseldorf genommen und werden heute im internationalen Ausstellungskontext wahrgenommen.



Königsallee „Kö“

Das international bekannteste Markenzeichen Düsseldorfs ist die Königsallee („Kö“) – einer der großen Luxusboulevards der Welt, der vom Kö-Bogen als internationale Architekturikone von Stararchitekt Daniel Libeskind geprägt ist. Hier präsentiert sich das „Who's Who“ der internationalen Modesezene sowie luxuriöse Einkaufspassagen wie die Kö-Galerie, das „stilwerk“ und das „Sevens“. Elegante Café-Terrassen laden zum Sehen und Gesehenwerden ein.

Düsseldorfer Altstadt

Schmale Gassen und alte Kirchen, urige Brauhäuser und Pinten, gute Fritten und exklusives Essen: Das ist die Düsseldorfer Altstadt. Hier ist der Köbes (Kellner) rau und herzlich, hier kommt das nächste Alt auch unbestellt.

Der MedienHafen

Der MedienHafen ist Düsseldorfs wohl interessantestes Städtebauprojekt. Mit zahlreichen Unternehmen der Medien- und Werbebranche bildet er eine der lebendigsten Szenen Düsseldorfs. Spektakulär sind die außergewöhnlichen Bauten berühmter Architekten wie Frank Gehry, Claude Vasconi und David Chipperfield. Dauer: ca. 120 Minuten

Art in Düsseldorf - Stadtrundgang inkl. Galeriebesuch

Seit der Gründung der kurfürstlichen Malschule im 18. Jh. entwickelte sich Düsseldorf kontinuierlich zur Kunststadt. Nahezu alle namhaften Kulturinstitute der Stadt befinden sich an der sogenannten Kunstachse. Ein Spaziergang führt entlang der Achse und stellt einige der Museen und ausgewählte Galerien vor. Dauer: ca. 150 Minuten

Besuch im Künstleratelier

In Düsseldorf leben und arbeiten mehr als 900 Künstler in mehr als 300 Ateliers und Atelierhäusern. Bei einem Besuch im Künstleratelier können die Besucher den Künstlern über die Schulter blicken und erfahren, wie junge und auch etablierte Künstler heute arbeiten, wo die Chancen liegen und welches die aktuellen Probleme sind.

Schiffstour in Düsseldorf

Am schönsten erlebt man die rheinische Metropole und ihre Sehenswürdigkeiten zwischen Altstadt und MedienHafen während einer herrlichen Panoramafahrt an Bord eines Schiffes. Dauer: ca. 60 Minuten

Schloss und Park Benrath

Die Elemente von Schloss, Park und Wasserspielen ergänzen sich gegenseitig und bilden interessante Bezugspunkte. So sind die Räume im Schloss entsprechenden Gartenräumen zugeordnet: der Spiegelweiher zum Kuppelsaal oder der englische und französische Garten zu den Privaträumen des Kurfürsten.

AM ABEND

Deutsche Oper am Rhein

Eines der großen Opernhäuser in Deutschland mit einem breit gefächerten Repertoire, das von Barockoper über die großen Klassiker der Opernliteratur bis zu Werken des 20. Jahrhunderts reicht.

Tonhalle Düsseldorf

Nicht nur internationale Stars der Musikszene prägen die Tonhalle, auch die Düsseldorfer Symphoniker sind hier zu Hause.

Kom(m)ödchen

Das Kom(m)ödchen, 1947 von Kay und Lore Lorentz gegründet, zählt heute zu den bedeutendsten Kleinkunsthäusern in Deutschland. Hier sind Talente entdeckt worden, wie z. B. Harald Schmidt, Volker Pispes oder auch Mathias Richling.

PROGRAMMVORSCHLAG

1. Tag

Anreise nach Düsseldorf am späten Mittag. Nach dem Hotelbezug lernen Sie bei einer Architekturführung durch den Düsseldorfer Medienhafen einen der herausragenden Kreativorte der Stadt kennen und erleben außergewöhnliche Bauten berühmter Architekten wie Frank Gehry, Claude Vasconi und David Chipperfield. Für den Abend empfehlen wir eines der Restaurants in der Altstadt. Übernachtung in Düsseldorf

2. Tag

Morgens Besuch der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und Führung durch die Ausstellung „Otto Dix – Der böse Blick“, die das herausragende Werk und die Entwicklung des Künstlers, ausgehend von seinen Düsseldorfer Jahren, beleuchtet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem Düsseldorfer Brauhaus Besichtigung von Schloss und Park Benrath. Bei einer Führung erleben Sie das Ensemble aus Schloss, Park und Wasserspielen, wie es um 1755 von Nicolas de Pigage als Gesamtkunstwerk geplant wurde. Anschließend Zeit zur freien Verfügung. Optional: Besuch einer Aufführung in der Deutschen Oper am Rhein oder im Kom(m)ödchen. Übernachtung in Düsseldorf.

3. Tag

Am Vormittag bleibt noch Zeit für individuelle Entdeckungen und ausgiebige Einkäufe zwischen Altstadt und Königsallee bevor Sie die Heimreise antreten. Optional: Panoramafahrt auf dem Rhein zwischen Altstadt und MedienHafen.

ART CITIES KULTURPAKET

- 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet in einem gehobenen Mittelklassehotel in Düsseldorf
- Welcome-Drink
- Eintritt Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen inkl. Sonderausstellung „Otto Dix“
- Architekturführung durch den Düsseldorfer Medienhafen
- Mittagessen in einem Düsseldorfer Brauhaus inkl. Getränk
- Eintritt und Führung Schloss und Park Benrath
- Vermittlung von Zusatzleistungen und Prospektmaterial
- Freiplatz für die 21. Person im Doppelzimmer

PREIS PRO PERSON

- ab € 125,- im Doppelzimmer (bei mind. 25 Personen)
- ab € 46,- Einzelzimmerzuschlag

art
cities
REISEN

Marktstätte 28
78462 Konstanz
T: +49 (0) 7531/36890-0
F: +49 (0) 7531/36890-10
info@art-cities-reisen.de
www.art-cities-reisen.de



Titelbild: Otto Dix, 1915, Fotograf unbekannt, Otto Dix-Stiftung, Velour

ART CITIES PLUS

- Vermittlung von Tickets für die Deutsche Oper am Rhein oder im Kom(m)ödchen
- Stadtführung in Düsseldorf
- Schiffstour durch den Düsseldorfer Medienhafen
- Besuch eines Künstlerateliers in Düsseldorf
- Besuch Museum Insel Hombroich und der Raketenstation
- Exkursionen nach Köln oder Bonn

in Kooperation mit:

KUNST
SAMMLUNG
NORDRHEIN
WESTFALEN

art
cities
REISEN

Ein Unternehmen
der projekt2508-Gruppe

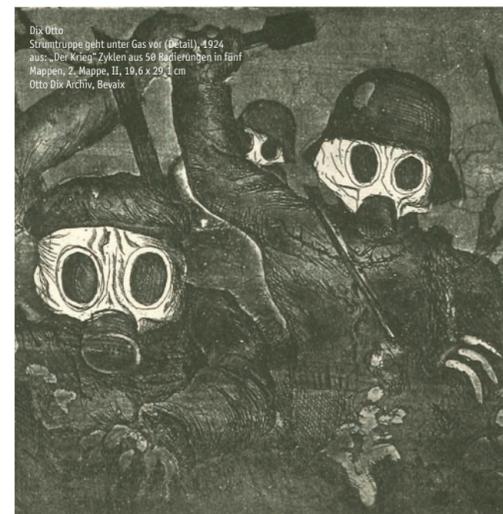
OTTO DIX – DER BÖSE BLICK

KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN
DÜSSELDORF | 11. FEBRUAR 2017 BIS 14. MAI 2017

OTTO DIX – Der böse Blick

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen | 11.02. - 14.05.2017

Otto Dix (1891 –1969), berühmter Maler und berüchtigter Bürgerschreck, verbrachte von Herbst 1922 bis November 1925 explosive Schaffensjahre in Düsseldorf. Als Mitglied der revolutionären Künstlergruppe Das Junge Rheinland, entwickelte er während dieser Zeit seine kritische Handschrift, die ihn in der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts unverkennbar macht. Dieser künstlerisch wie menschlich prägenden Phase widmet die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen die Ausstellung „Otto Dix- Der böse Blick“.



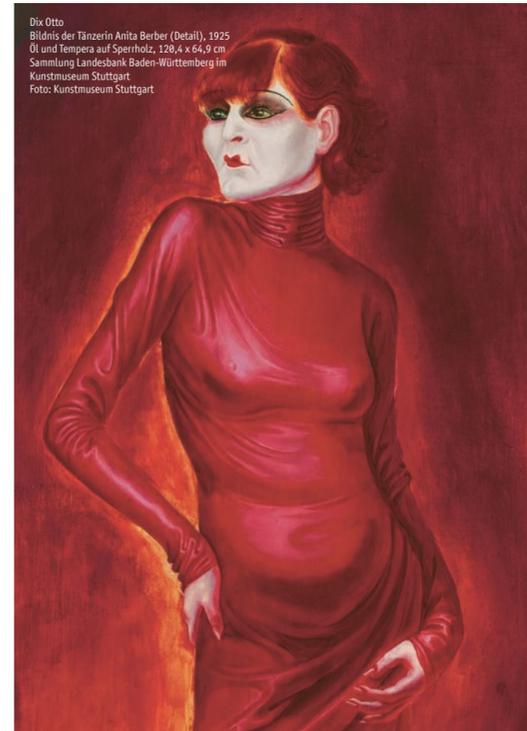
Um die Entwicklung des „bösen Blicks“ bei Otto Dix zu verfolgen, werden nicht nur die Werke aus den drei intensiven Jahren im Rheinland vorgestellt. Die Ausstellung versucht vielmehr, die Entwicklung des Künstlers bis zum Beginn des „Dritten Reichs“ und seiner inneren Emigration in ihrer Gesamtheit zu betrachten. Es wird den Zusammenhängen von individueller künstlerischer Produktivität, ästhetischen und gesellschaftlichen Fragestellungen, dem Einfluss von Unterstützern sowie finanzieller und privater Stabilität nachgegangen.

Gezeigt werden etwa 150 Gemälde, Aquarelle und Grafiken aus nationalen und internationalen Sammlungen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (mit beiliegender DVD).

OTTO DIX IN DÜSSELDORF

Als der in Dresden ansässige Dix im Oktober 1921 nach Düsseldorf reiste, war er ein junger, unbekannter Künstler, der sich im Rheinland Ausstellungsmöglichkeiten und lukrative Porträtaufträge erhoffte. Die erste Kontaktaufnahme zur Düsseldorfer Kunstszene fand Anfang 1920 über Conrad Felixmüller statt, der Dix mit Gert Wollheim, Otto Pankok und anderen Künstlern der revolutionären Gruppe „Junges Rheinland“ zusammenbrachte.

Dazu gehörte auch die Kunsthändlerin Johanna Ey, deren Galerie seit 1921 zum Treffpunkt der jungen rheinischen Künstler wurde. Sie zählte auch zu den Personen, die seine Karriere am nachhaltigsten prägten. Ey war von dem jungen, dandyhaft gekleideten Dix fasziniert, gewährte ihm Obdach im Nebenzimmer ihrer Ladengalerie und richtete ihm bereits im Sommer 1920 die erste Ausstellung aus.



Zu den wichtigen frühen Förderern gehörte auch der Sammler und Arzt Dr. Hans Koch, der mit seiner Frau Martha das „Grafische Kabinett von Bergh“ führte. Koch kaufte einige Gemälde und ließ sich von Dix malen. Das Porträt des Arztes war das erste größere Werk, das Dix 1921 in Düsseldorf fertigte. Martha Koch wurde in dieser Zeit seine Geliebte, er heiratet sie im Frühjahr 1923, im Juni wurde Tochter Nelly geboren.

Ab 1922 besuchte Dix die Düsseldorfer Kunstakademie und arbeitete fortan in einem Meisterschüleratelier der Klasse von Heinrich Nauen. Ausgesprochen wichtig war Dix der Unterricht in druckgrafischen Techniken bei Wilhelm Herberholz, denn die dort erworbenen Kenntnisse der Aquatintatechnik setzte er im Herbst 1923 im berühmten Zyklus „Der Krieg“ ein. Außerdem entstand in den frühen Düsseldorfer Jahren der größte Teil seiner Aquarelle, die an Farbtintensität und Strahlkraft seinen Gemälden in nichts nachstehen.

Mit großem Ehrgeiz und noch größerer Arbeitswut entwickelte er sich in den folgenden drei Jahren vom expressiv-veristischen Dadaisten zum neusachlichen Porträtisten: Mit kalter Lust fixierte er seine Mitmenschen auf der Leinwand. Als er 1925 –menschlich und künstlerisch gereift nach Berlin ging, eilte ihm sein gesellschaftskritischer Ruf voraus.

Otto Dix zählte neben George Grosz, Christian Schad u. a. zu der Riege der berühmtesten Maler der Weimarer Republik. Es entstanden Gemälde, die sich ins Gedächtnis einprägten - auf Grund ihrer großen Anziehungskraft, aber auch, weil sie zu Sinnbildern einer von Extremen geprägten deutschen Kulturrepoche wurden. Bis heute verkörpern die Werke von Dix mit sinnlich-sezierender Schlagkraft Glanz und Elend der 1920er Jahre.



DIE KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Die Kunstsammlung des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf besitzt eine einzigartige Auswahl an Meisterwerken des 20. und 21. Jahrhunderts. Vor gut 50 Jahren durch den Ankauf von 88 Werken des Künstlers Paul Klee gegründet, nimmt sie heute unter den Museen der Welt eine bedeutende Position ein. Die oft als „heimliche Nationalgalerie“ bezeichnete Kunstsammlung zeigt ihre Werke an zwei verschiedenen Standorten. Mit F3 Schmela Haus verfügt sie zudem über einen Ort für Vorträge und Veranstaltungen mit ständig wechselndem Programm.



K20 GRABBEPLATZ

Im K20 am Grabbeplatz vereinen sich Meisterwerke der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Mit einer umfassenden Paul Klee Sammlung als Grundstock der Kunstsammlung bilden Werke von Pablo Picasso, Wassily Kandinsky, Henri Matisse, Jackson Pollock, Andy Warhol und Weggefährten Alexander Calder, wie Jean Miró, Piet Mondrian und Hans Arp einen einzigartigen Überblick über die verschiedenen Kunstrichtungen des vergangenen Jahrhunderts. Das Museum mit seiner charakteristischen schwarzen Granitfassade wurde 1986 eröffnet. Der noble und zurückhaltende Bau lässt der herausragenden Qualität der Kunstwerke in der ständigen Sammlung des Hauses sowie bei bedeutenden Wechselausstellungen den Vortritt.

INFO: Grabbeplatz 5 | 40213 Düsseldorf



K21 STÄNDEHAUS

Als Standort vor allem für zeitgenössische Kunst wurde im Frühjahr 2002 das K21 im umgebauten Ständehaus am Kaiserteich eröffnet. Durch den Umbau wurde ein moderner Museumsbau geschaffen, in dem sich die historischen Elemente und die zeitgenössische Kunst in einem interessanten Kontrast ergänzen. Das K21 ist das Haus wechselnder Künstler Räume und Künstlerinstallationen, die nach den Vorstellungen und Plänen der Künstler gestaltet werden. Werke von bedeutenden zeitgenössischen Künstlern wie Nam June Paik, Thomas Hirschhorn, Thomas Schütte, Janett Cardiff/Georges Miller oder Imi Knebel sind im Ständehaus zu sehen.

INFO: Ständehausstraße 1 | 40217 Düsseldorf



F3 SCHMELA HAUS

Der denkmalgeschützte Bau des niederländischen Architekten Aldo van Eyck (1918 – 1999) ist der dritte Standort der Kunstsammlung. Inspiriert von der visionären Architektur und ihrem kommunikativen Potenzial nutzt die Kunstsammlung das Haus seit Herbst 2013 unter dem Titel Futur 3 als Veranstaltungs- und Gästehaus.

INFO: Mutter Ey-Straße 3 | 40213 Düsseldorf